

Fingerspitzengefühl ist gefragt

Andreas Günzel fertigt kunstvolle Miniatur-Modelle von Gebäuden

VON TINA WARNEKE

Mahlerten – Durch den runden Eingang, der an ein Bullauge eines Schiffs erinnert, geht es sieben Etagen in dem in unterschiedlichen Blautönen gehaltenen Gebäude hinauf bis zur Dachterrasse mit eingelasenem Pool. Alle Wohnungen des Hauses verfügen über Balkone, die ebenso wie die Dachterrassenwohnung mit Solarsonnensegeln ausgestattet sind und den Bewohnern Schutz vor der Sonne bieten.

So oder so ähnlich kann nach der Vorstellung von Tanja Hartmann, Geschäftsführerin und Firmengründerin von „Sunsail“, die Zukunft ihrer Sonnensegel-Manufaktur aussehen.

Zukunftstraum

„Vor drei Jahren entstand die Grundidee, unsere handgefertigten Sonnensegel mit Solartechnik zu verbinden“, erzählt Hartmann. Ihr Zukunftsprojekt befindet sich noch in der Entwicklungsphase, sie arbeitet momentan mit Forschungsinstituten zusammen, ergänzt sie.

Die Person, die es möglich macht, dass sich Menschen sowohl von dieser Zukunftsvision als von auch bereits realisierten und aktuellen Projekten der Firma „Sunsail“ eine visuelle Vorstellung machen können, ist Andreas Günzel. Der gelernte Tischler baut in liebevoller Handarbeit Modelle der Auftragsarbeiten, so dass der Kunde sich eine echte Vorstellung machen kann, wie das Projekt „in natura“ aussehen wird. „Ich habe unglaublich viel Freude daran und kann mich weiter kreativ ausleben“, erzählt der Rentner. Denn ein kreativer Schaffensprozess sei auch immer ein großer Teil seiner beruflichen Tätigkeit gewesen.



Andreas Günzel baut im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit der Firma „Sunsail“ in Mahlerten Auftragsprojekte aus recycelten Materialien als Modelle nach.

FOTOS: WARNEKE

Geboren in Hannoversch Münden, zog er 1983 nach Himmelsthür und begann zunächst als Kulissenbauer beim Stadttheater Hildesheim. Bald darauf wechselte er dort in die Requisite und blieb dem Theater über 36 Jahre lang verbunden.

„Ich kann mich weiter kreativ ausleben.“

Andreas Günzel
Modellbauer

„In der Requisite wird aus allen Materialien, die man sich nur vorstellen kann, etwas kreiert“, erläutert Günzel. Die meisten Dinge, die die Darsteller für die Vorstellung brauchen, werden selbst angefertigt, ob Waffen, Kleidung oder Blumen. So habe er zum Beispiel für ein Stück Wiener Würstchen aus Gummischläuchen angefertigt, nennt Günzel ein Beispiel. „Extravagante Ideen und das, um die Ecken

Denken‘ lagen mir schon immer“, sagt er schmunzelnd über sich selbst. Kennengelernt haben sich Hartmann und Günzel über die Arbeit am Theater und auf ihre Anfrage, ob er Modelle für sie bauen könnte, habe er gerne zugesagt, so der 65-Jährige.

„Die Zusammenarbeit läuft super, seine Modelle sind immer kleine Kunstwerke“, meint Hartmann. Für einen Projektauftrag vermessen beide zusammen zunächst die Originalmaße vor Ort. Auf Wunsch des Kunden fertigt Günzel Zeichnungen mit Maßen von 1:20 oder 1:50 Zentimetern. Für den Bau der Modelle verwendet Günzel Materialien aus seinem Fundus, zum Beispiel Hartfaserplatten, Architektenpappe oder Holz. In filigraner Arbeit zeichnet er Steinfliesen für die Wege ohne Schablonen freihand, schneidet Kunstrassen zu und sucht aus seiner großen Sammlung kleine Bäume und Steine heraus. Stunde um Stunde ziehen bei der Fertigstellung der Modelle ins Land, für das Modell „So-

larsonnensegelhaus“ mit Pool und Dachterrasse habe er mehrere Monate für die An-

fertigung gebraucht. Zum Schluss montiert Hartmann in den passenden Größen die Sonnensegel auf die fertigen Modelle. „Mein erstes Projekt war das Café-Restaurant in den alten Pferdestallungen auf der Marienburg“, erinnert sich der Hildesheimer. Auch Fachwerkhäuser, Reitstallungen und Privathäuser hat er entworfen. Aktuelle Projekte drehen sich um ein Pflegeheim in Hannover, zum Beispiel um eine Abdeckungskonstruktion eines Konzertbereichs im Park. „Die Modelle eignen sich auch als tolle Geschenkideen, wie zu einer Einweihung oder als Erinnerung zum Geburtstag“, findet Hartmann. Besucher des ersten Info-Tags vom Verband Wohneigentum konnten sich am Stand von Günzel vor Ort verschiedene Modelle anschauen.



Zukunftsprojekt in Modellform: Das „Solarsonnensegelhaus“ verbindet handgefertigte Sonnensegel mit Solartechnik.

POLIZEIBERICHT

E-Scooter-Fahrer alkoholisiert

Sarstedt – Eine Funkstreifenwagenbesatzung der Polizei Sarstedt hat am Samstagabend, 14. Mai, einen 39-jährigen E-Scooter-Fahrer, welcher unter Alkohol- und Drogeneinfluss unterwegs war, gegen 23 Uhr gestoppt. Beim Erblicken des Funkstreifenwagens in der Holztorstraße in Sarstedt drehte der Fahrer seinen E-Scooter unmittelbar um und versuchte, sich einer Kontrolle zu entziehen. Dabei missachtete der Fahrer mehrere Anhalteaufforderungen, auch über Außenlautsprecher des Streifenwagens. Nach kurzer Verfolgung kam der Fahrer mit seinem E-Scooter auf einer Wiese am Parkplatz am Brickelweg zum Stehen. Bei der anschließenden Kontrolle wurde bei einer Atemalkoholmessung ein Wert von 1,49 Promille festgestellt. Zudem ergaben sich Hinweise auf einen möglichen Drogeneinfluss. Ein durchgeführter Drogenvortest verlief positiv auf THC und Amphetamine. Dem Sarstedter wurde auf der hiesigen Dienststelle eine Blutprobe entnommen und ihm wurde die Weiterfahrt untersagt. Gegen den Fahrer wurden Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr und Besitzes von Betäubungsmitteln eingeleitet.

ZEUGEN GESUCHT

Unfallflucht am Moorberg

Sarstedt – In der Zeit von Freitagabend, 13. Mai, 19 Uhr, bis Samstagmorgen, 14. Mai, 9.30 Uhr, ist es zu einer Verkehrsunfallflucht auf dem Parkplatz am Moorberg gekommen. Beschädigt wurde dabei eine Klimaanlage, die an der Gebäudeaußenseite des dortigen Haarstudios angebracht ist. Aufgrund der Spurenlage geht die Polizei davon aus, dass ein Lastwagen gegen das Bauteil der Klimaanlage gestoßen ist und es dabei beschädigt hat. Der Verursacher des Schadens entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Schaden in Höhe von etwa 200 Euro zu kümmern. Etwaige Zeugen, die sachdienliche Hinweise auf den Verursacher oder den Tathergang geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Sarstedt unter der Telefonnummer 05066/9850 in Verbindung zu setzen.

17 neue Mitglieder gewonnen

Verband Wohneigentum: Beratungsangebot beim ersten Info-Tag an zwölf Ständen

Nordstemmen – Es war die erste Veranstaltung dieser Art in Nordstemmen: Auf dem Parkplatz des Rathauses hatten Interessierte am Samstag die Möglichkeit, sich an zwölf Ständen rund um die Themen Bauen, Wohnen und Garten beraten zu lassen. Günter Lassen, Vorsitzender des Verbandes Wohneigentum Nord-

stemmen (VWE), und Öffentlichkeitbeauftragter der Kreisgruppe Hildesheim, freute sich, dass der Verband erstmals einen solchen Info-Tag in Nordstemmen anbieten konnte. „Von den Besucherzahlen sind wir ein bisschen enttäuscht, aber im Umland gab es parallel auch viele Veranstaltungen“, zieht Günter

Lassen im LDZ-Gespräch eine erste Bilanz. Dennoch sei der Verband sehr zufrieden, man habe neue Mitstreiter gewinnen können. „Wir haben an dem Tag 17 neue Mitglieder in der Kreisgruppe gewonnen, das ist eine super Zahl“, betont Lassen. Als I-Tüpfelchen spendierte die Kreisgruppe ihnen die ersten zwei Jahresbei-

träge. Neben dem Beratungsangebot wurde auch ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Günter Lassen begrüßte am Vormittag die Besucher zum Start des Info-Tages, weitere Vertreter des Verbandes Wohneigentum richteten ebenfalls ein paar Worte an die Gäste, ehe Nordstemmens Bürgermeiste-

rin Nicole Dombrowski den Info-Tag dann offiziell eröffnet hat.

Am Nachmittag sorgte das Blasorchester Nordstemmen mit einem Konzert für Stimmung auf dem Platz. Für die jüngsten Besucher stand eine Hüpfburg bereit, für das leibliche Wohl war selbstverständlich auch gesorgt. me



Ralf Scheffler aus Nordstemmen lässt sich im Beisein von Günter Lassen (l.) am VWE-Stand von Angela Maria Rudolf und Tibor Herczeg, Geschäftsführer des VWE Niedersachsen, beraten.



Auch an die jüngsten Besucher ist gedacht: Sie erobern behetzt die Hüpfburg des Verbandes Wohneigentum.

FOTOS: EHLERS